



**„Wir rechnen auch 2021 mit einem Corona-Jahr.“**

KR. CHRISTOF KASTNER, GESCHÄFTSFÜHRER

## Kastner hält die Abgänge im einstelligen Bereich

# Kastner: Boom bei Nah&Frisch

**REGAL:** Während des Lockdowns stürzte Ihre Gastro-Zustellung um 80 Prozent ab, die Umsätze bei den Abholmärkten waren mit einem Minus von 50 Prozent ebenfalls tiefrot. Wie sieht die aktuelle Entwicklung aus?

**GF Christof Kastner:** Uns geht es zum Glück nicht schlecht. Wir profitieren davon, dass die Kastner-Gruppe auf mehreren Beinen steht. Wir werden, so ist unser aktueller Stand, mit einem blauen Auge davonkommen. Aber zweifellos hat der Lockdown unserem Gastro-Geschäft geschadet. Wir liegen bei den Märkten zwischen Minus fünf und Minus sieben Prozent zurück. Bei der Zustellung sind wir akkumuliert und auch derzeit bei einem Minus von 20 Prozent. Mit unseren anderen Geschäftsfeldern haben wir uns einen Polster erarbeitet.

**REGAL: Wie sieht dieser Polster aus?**  
**Kastner:** Wir liegen bei Nah&Frisch um neun Prozent vorne, bei Biogast rund 20



KASTNER ABHOLMARKT  
JENNERSDORF,  
Frische-Markt

FOTO: STEPHAN HUGER

Tage beschlossen wurde, bremsst in jedem Fall die Expansion der großen Handelsplayer. Die Politik hat erkannt, dass es, wenn es sich um echte Nahversorgung handelt, um Gemeinden mit 1.000, 1.500 oder 2.000 Einwohnern geht. Hier haben wir mit der NAFES ein gutes Tool und mit Nah&Frisch ein starkes Konzept, um hier im Verbund mit der Gemeinde entsprechende Zentren mit Arztpraxen, Restaurants und Wohnungen zu errichten.

**REGAL: Mit welchem Gesamt-Umsatz werden Sie das heurige Jahr beenden?**

**Kastner:** Der Dezember ist immer unser stärkster Monat. Dementsprechend fällt mir ein Forecast schwer, aber wir gehen davon aus, dass wir bei dem positivsten Verlauf bei fünf Prozent, bei einer Fortschreibung der aktuellen Situation bei Minus sieben Prozent landen werden.

# Nah&Frisch

- ➔ Steigerungen bei Nah&Frisch sowie Biogast
- ➔ Umsatz-Minus wird sich 2020 zwischen fünf und sieben Prozent einpendeln

INTERVIEW: HERBERT SCHNEEWEISS

Prozent. Wobei wir sehen, dass es hier um ein nachhaltiges Wachstum geht.

**REGAL: Erleben die Kaufleute ein Revival?**

**Kastner:** Wir haben aktuell 160 Standorte am Netz und haben heuer einige Neu- und Umbauten sowie Neubesetzungen auf den Weg gebracht. Wir sind im Einzugsgebiet großer Städte sehr gut aufgehoben. Die neue niederösterreichische Raumordnungsnovelle, die dieser

**REGAL: Und 2021?**

**Kastner:** Wir planen weiter mit einem „Corona-Jahr“. Wir rechnen mit einer weiteren guten Entwicklung bei Biogast und Nah&Frisch und einer sehr verbaltenen Gastro-Performance.

**REGAL: Kann Kastner einen zweiten, einen dritten Lockdown überleben?**

**Kastner (lacht):** Die Kastner-Gruppe hat seit jeher eine sehr gute Eigenkapitalquote von weit über 50 Prozent. Wir haben immer sparsam gearbeitet. In der Krise ist Geld der King.

**REGAL: Und wie sieht es mit Ihrer Zielgruppe, mit Ihren Gastro-Kunden aus?**

**Kastner:** Die Situation ist schwierig, gerade wenn wir etwa nach Wien schauen. Da rechnen einige Betreiber nur mehr mit einer Auslastung von fünf Prozent. Dabei ist Gastro nicht der Super-Spreader. Ich bin dafür, dass lieber in geordneten Verhältnissen konsumiert wird und nicht im privaten Raum. Die Folgen sind sonst klar: Einige Einschätzungen gehen



**NAH&FRISCH**Wieder-  
Eröffnung in Dürn-  
stein, Wachau, mit  
Geschäftsführer  
Andreas Blauen-  
steiner (2.v.re)

in die Richtung, dass rund 5.000 Gastronomie-Betriebe und Hotels die Krise nicht überstehen werden. Kommen weitere Restriktionen dazu, dann könnte es noch mehr betreffen. In Deutschland rechnet man mit rund 60.000 bis 70.000 betroffenen Unternehmen. Das wird auch Konsequenzen für den Gastro-Großhandel, aber auch andere Branchen, Spezialisten und Vollsortimenter haben. Es wird zu Verschiebungen auf dem Markt kommen. Die Langzeit-Folgen für den Tourismus, für Kongresse, Events und Messen sind sowieso nicht abzuschätzen. Es braucht dann vielleicht Jahre, bis wieder alles in Gang kommt.

**REGAL: Sie haben Maßnahmen für die Gastronomie-Kunden ins Leben gerufen?**

**Kastner:** Wir haben ein Home-Delivery-Start-Paket mit drei Modulen und verschiedenen Start-ups entwickelt. Wir haben aber auch eine Tracing App gelancht, das hilft, die aktuelle Zettelwirtschaft bei der Gastro-Registrierung zu vereinfachen. Aber auch für unsere Nah&Frisch-Kunden haben wir einiges in die Wege geleitet. So haben wir mit einem virtuellen Messe-Tool die gleichen Umsätze wie im Vorjahr erwirtschaftet.

**REGAL: Sie haben schon einmal unterstrichen, dass gerade jetzt die Politik gefordert ist?**

**Kastner:** Es gibt viele allgemeine Baustellen von Herkunftskennzeichnung bis Regionalitäts-Diskussion, die entschieden werden müssen. Und ich bin auch dafür, dass eingedenk der Krise endlich Eigenkapitals-Unterstützungsmaßnahmen überlegt werden, anstatt mit Stundungen und zusätzlichen Krediten zu arbeiten.



**„Wir sind dafür bekannt, dass wir antizyklisch investieren.“**

KR CHRISTOF  
KASTNER,  
GESCHÄFTSFÜHRER

**REGAL: Es gibt eine Zeit nach der Krise. Kastner ist für seine Kriegskasse bekannt. Werden Sie die Chance für die Akquise nutzen?**

**Kastner:** Wir haben bereits 27 Mal in den letzten Jahrzehnten Übernahmen abgewickelt. Wir nehmen unsere Chancen wahr und seien Sie sicher, wir beschäftigen uns bereits mit Möglichkeiten.

**REGAL: Wie sieht die Entwicklung bei myproduct.at aus. Es machen Gerüchte die Runde?**

**Kastner:** Myproduct.at performt sehr gut. Wir konnten unsere Umsätze vervierfachen. Und es stimmt: Es wird einen Soft-Launch mit Shopping geben.

**REGAL: Am Anfang des Jahres 2020 haben Sie noch ein starkes Investitionspaket geschnürt. Wurden alle Investis zurückgestellt?**

**Kastner:** Es stimmt, es wäre das investitionsreichste Jahr der Kastner-Geschichte geworden. Wir wollten zwölf Millionen Euro investieren. Letztlich haben wir uns für ein Invest von vier Millionen Euro entschieden.

**REGAL: Mit dem Schwerpunkt in Jennersdorf?**

**Kastner:** Ja, Jennersdorf ist sehr wichtig für uns. Wir haben dort 2,6 Millionen Euro investiert. Die Kapazitäten wurden erweitert sowie das Expedit und der Wareneingang gekühlt. Wobei Jennersdorf auch als Logistikdrehscheibe mit Cross Docking-Funktion eine große Bedeutung für uns hat.

**REGAL: Wie sieht es mit Investitionen im kommenden Jahr aus?**

**Kastner:** Wir sind dafür bekannt, dass wir antizyklisch investieren. Wir wollen aus der Krise gestärkt herausgehen und werden mit Sicherheit im kommenden Jahr wieder ein Invest-Paket schnüren.

**REGAL: Sind auch Pläne für Zwettl in der Schublade?**

**Kastner:** Wir haben einen Masterplan für die nächsten zehn bis 15 Jahre erarbeitet, der eine Kapazitätsvergrößerung von Zwettl um das 2,5-Fache vorsieht. Ein Grundstück haben wir uns gesichert. Wir hoffen, dass wir hier weitere Flächen dazu bekommen.

**REGAL: Vielen Dank für das Gespräch.**



In tiefer Trauer und mit großer Dankbarkeit verabschieden wir uns von

Kommerzialrat

**† Günther Bauer**

Mitbegründer und Gesellschafter von dm drogerie markt Österreich/CEE, langjähriger Vorsitzender der dm Geschäftsführung in Österreich, Aufsichtsrat/Verwaltungsrat von dm Österreich und in den Verbundenen Ländern, langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates bei dm Deutschland,

der am 4. Oktober 2020 im Alter von 76 Jahren von uns gegangen ist.

Günther Bauer hatte sich voll und ganz der Vision verschrieben, in den 12 Ländern des Teilkonzerns dm Österreich/CEE ein Unternehmen zu gestalten, in dem auf Basis ganz besonderer Werte und Haltungen zusammengearbeitet wird: Das die Menschen – Kunden wie Mitarbeiter – in den Mittelpunkt stellt, in dem wechselseitiges Vertrauen und Vertrauen persönliche Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen, in dem Handschlagqualität zählt, das durch permanente Erneuerung immer relevant und attraktiv bleibt, das wirtschaftlich gesund aufgestellt ist und in dem ökologisch und sozial vorbildliches Handeln keine bloßen Lippenbekenntnisse sind.

Kommerzialrat Bauer baute dm in Österreich seit dem Jahr 1976 auf und trieb in den darauffolgenden Jahrzehnten die Expansion in elf weitere Länder voran. Heute zählen mehr als 21.000 Mitarbeiter in über 1.700 Filialen zur Wirtschaftsgemeinschaft des von Salzburg aus koordinierten Teilkonzerns. Für viele Wegbegleiter sind Günther Bauer, sein Menschenbild, seine Visionen, seine Willens- und Gestaltungskraft und seine ganze Persönlichkeit untrennbar mit Geschichte und Wesen von dm drogerie markt verbunden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt Gattin Christa und der gesamten Familie Bauer, mit der wir den Verlust eines wunderbaren Menschen teilen.



Ein herzliches Danke

Đakujem | Hvala vam | Дёкуји | Көзөнөм | Енародапа Тя |  
Hvala ti | Ви ёнародапам | Grazie | Mulţumesc

im Namen der Wirtschaftsgemeinschaft dm Österreich & Verbundene Länder!

Martin Engelmann  
Manfred Kühner  
für die int. Geschäftsführungsgruppe

Prof. Götz W. Werner  
Gründer dm drogerie markt

Martin Dallmeier  
Christoph Werner  
für den dm Aufsichtsrat